

hörlichen Gewitterregens Unterkunft fanden, habe ich mehrere Male einen Gang nach dem Wehr gemacht, um die alten Vögel zu beobachten und auch, um noch einmal einen Blick in das Nest zu werfen. Dieses war ein längs 30, quer 22 cm messender, 12 cm hoher Haufen trockener Halme und Wasserpflanzenteile mit einigen Borstenbüscheln in der Wandung, also ein verhältnismässig mächtiger Bau. Ich stellte die Tiefe der Mulde mit 7 und ihren Durchmesser mit 5,5 cm fest. Das ♀ flog ab und kam im Bogen auf die Eiche zurück, das ♂ strich näher heran und zeigte dabei die schwarze Kehle. Das Junge lag tief in die Höhlung hineingedrückt, so dass ich es zuerst fast zu vermissen glaubte.

Bis zum Augenblick ist dieser Brutplatz, den ich als im Kreise Stormarn und in der Umgegend der Stadt Oldesloe belegen vielleicht genügend bezeichne, meines Wissens der nördlichste in Deutschland und der erste und einzige in Schleswig-Holstein.

Kleinere Mitteilungen.

Vogelschutzstation in Lichtenberg im hessischen Odenwald. Am Donnerstag, den 6. Mai veranlasste das Grossherzogl. Ministerium eine Besichtigung des hiesigen Schlossparks behufs Anlage einer Vogelschutzstation. Herr Oberforstrat Hein-Darmstadt leitete die Verhandlungen, an denen sich Grossherzogl. Forstmeister Stephan, Grossherzogl. Forstrat Kraft sowie der Unterzeichnete beteiligten. Auf Grund der mehrstündigen eingehenden Beratungen soll der Grossherzogl. Regierung die Einrichtung einer Vogelschutzstation angelegentlichst empfohlen und im einzelnen das Folgende vorgeschlagen werden: 1. die Zahl der aufzuhängenden Nisthöhlen (v. Berlepsch) wird alljährlich erheblich vermehrt; 2. im Herbst d. Js. noch werden an etwa 5—6 geeigneten Stellen des Parks dornige Sträucher, Weiss- und Schwarzdorn, Wildrose, Ribes und Brombeere nach dem Muster der Seebacher Station angepflanzt, wobei dem Forstrat Kraft die auf dem Seebacher Kursus gemachten Erfahrungen zu statten kommen werden; 3. für die Winterfütterung der Meisen, Kleiber, Finken usw. werden im Park drei hessische Futterhäuser aufgestellt; 4. für Amseln, Drosseln und andere werden eine grössere Anzahl Ebereschen, Wacholder und Hollunder — von letzterem beide Arten — angepflanzt; 5. mittels der für den Gebrauch

der Schlossbewohner bereits vorhandenen Wasserleitung werden an verschiedenen Stellen des Parks Tränkestellen zum Baden und Tränken der Vögel eingerichtet; 6. endlich werden, namentlich in der Nähe der zu errichtenden Futterhäuser, Fallen zum Fangen des Raubzeugs, insbesondere des Federraubzeugs, Aufstellung finden. — Die hessische Regierung hat bisher in einer so weitblickenden und wahrhaft grosszügigen Weise des Vogelschutzes sich angenommen, dass gegründete Aussicht besteht, es werde auch dieser neueste Vorschlag bereitwillige Aufnahme und ernsteste Beachtung finden. Es kommt dazu, dass auch die Bevölkerung der hiesigen Gegend den Gedanken des Vogelschutzes bzw. der Vogelpflege mit Sympathie, ja mit Begeisterung aufgegriffen hat. Die Gemeinde Niedernhausen, die Obst- und Gartenbauvereine von Niedernhausen, Lichtenberg, Billnigs und Fränkisch Crumbach sind als körperschaftliche Mitglieder dem hessischen Vogelschutzverein beigetreten. Die Gemeindeverwaltung von Niedernhausen beabsichtigt im Herbst d. Js. auf dem sogenannten Russberg ein Vogelschutzgehölz anzulegen.

Vogt, Pfarrer.

Zur Wasseramselfrage. Die Worte unseres verehrten Dr. Hennicke bezüglich dieses Vogels in No. 6 d. Bl. haben mich um so mehr erfreut, als ich seit Jahren in gleichem Sinne darüber geschrieben. Auch habe ich, als unser Oberamt Calw „die Vernichtung“ der Wasseramsel im Interesse der Fischerei anordnete, mit Erfolg dagegen Einsprache erhoben, denn ich habe in 42jähriger, fast täglicher Beobachtung den Vogel kennen und lieben gelernt. Er nützt der Fischerei durch Vertilgung von Raub-Insekten mehr, als er ihr durch Verzehrung von Fischlaich und jungen Fischchen schadet. Ich bemerkte sogar, dass, wenn unsere Wildbäche bei Schneeabgang oder nach Regengüssen Wasser führten, sich alsbald an ihnen Wasseramseln einfanden, die ja naturgemäss lediglich der Insektenjagd an ihnen obliegen konnten, weil Fische durchaus fehlten.

Die Medaille hat indessen auch ihre Kehrseite. Denn wenn unser Vogel in Ueberzahl auftritt, was durchaus nicht selten geschieht, so ist der Schaden in Edelfischzüchtereien immerhin ein sehr empfindlicher. In meinen „Waldgeheimnissen“, zweite illustr. Aufl., Stuttgart 1895, Seite 196, schrieb ich daher folgende Worte, denen ich noch heute

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Vogt

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 303-304](#)